

ARBEITSBLATT RAUM DIE NEUE KUNSTHALLE MANNHEIM: RAUM UND ARCHITEKTUR

© Marcus Bredt / gmp · Architekten von Gerkan, Marg und Partner



Zielgruppe:

Gymnasium, Jahrgangsstufe 7 und 8

Fach:

Bildende Kunst

Thema des Arbeitsblattes:

Die neue Kunsthalle Mannheim und ihr architektonisches Konzept als „Stadt in der Stadt“

Die neue Kunsthalle Mannheim

Museums-Ensemble aus Jugendstilbau und Neubau

**LEIT-
PERSPEKTIVEN:**

Wahrnehmung und Empfindung

Medienbildung

**PROZESSBEZOGENE
KOMPETENZEN:**

2.1 Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler können

(2) Strategien entwickeln, um ihre Wahrnehmungen zu schärfen, ihre Imagination zu vertiefen und ihre Empfindungen differenziert zu äußern

(5) ihre Beobachtungen und Erkenntnisse in schriftlicher Form strukturiert wiedergeben

2.2 Reflexion

(4) Zunehmend konstruktiv und kontrovers über Bilder und bildnerische Prozesse diskutieren

**INHALTSBEZOGENE
KOMPETENZEN:**

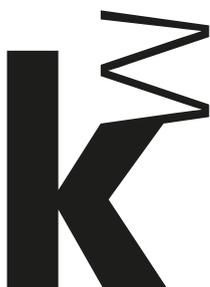
3.2.1 Architektur

Die Schülerinnen und Schüler können

(2) Merkmale des Innen- und Außenbaus sowie deren Wechselwirkungen erkennen

(4) Baukörper und Baugruppen in ihrem wechselseitigen Wirkungsverhältnis erkennen und gestalten sowie ihr Verhältnis zueinander und zum Raum untersuchen

(5) Bauwerke hinsichtlich ihrer Form und Funktion unterscheiden



WIE WIRD DAS ARBEITSBLATT EINGESETZT?

Unsere Arbeitsblätter sind als Ergänzung des Besuches Ihrer Schulklasse in der Kunsthalle Mannheim gedacht und orientieren sich am geltenden Bildungsplan. Wir schlagen Ihnen vor, die Arbeitsblätter **vor und nach dem Museumsbesuch** im Unterricht einzusetzen. Die beiden **Informationsteile** richten sich an Sie als Lehrkräfte. Den **Aktionsteil** des Arbeitsblattes können Sie herauslösen und den SuS aushändigen. In der Kunsthalle Mannheim stehen Ihnen nach vorheriger Buchung verschiedene **Themenführungen** (mit/ohne Praxisteil in unseren Ateliers) zur Auswahl. Während des Museumsbesuches wollen wir **architektonische Teilbereiche der neuen Kunsthalle Mannheim** mit den SuS betrachten und zum Gebäude-Ensemble der Kunsthalle Mannheim in Beziehung setzen.

WIE IST DAS ARBEITSBLATT AUFGEBAUT?

Im einführenden **Informationsteil (1)** (Seite 2) geben wir Ihnen grundlegende Informationen zur Handhabung des Arbeitsblattes und zu den Bildungsplanbezügen. Im anschließenden Einführungstext finden Sie Hintergrundinformationen zu Werk und Künstler und zur Sammlung der Kunsthalle Mannheim.

Den **Aktionsteil** (Seite 4) für SuS können Sie als Kopiervorlage aus dem Arbeitsblatt lösen. Der Aktionsteil enthält Aufgaben und Informationen zu Werk und Künstler und bezieht sich auf die prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzen des **Bildungsplans 2016 – Gymnasium: Bildende Kunst**

Im abschließenden **Informationsteil (2)** (Seite 9) geben wir Ihnen Anregungen zur Nachbereitung eines thematisch an das Arbeitsblatt anschließenden Museumsbesuches und halten Literatur und/oder Links für Sie bereit.



Informationsteil



Aktionsteil

WORAUF ZIELT DAS ARBEITSBLATT?

Ziel unserer Arbeitsblätter ist, die ästhetisch-forschende Grundhaltung der SuS der Klassenstufen 7 und 8 des Gymnasiums zu unterstützen. Unsere Arbeitsblätter bieten den SuS die Möglichkeit, sich mit der sichtbaren und gestalteten Umwelt, mit historischen und zeitgenössischen Bildmedien und deren Konstruktion von Wirklichkeit auseinanderzusetzen. **Mit dem vorliegenden Arbeitsblatt möchten wir die SuS dazu anregen, sich anhand der neuen Kunsthalle Mannheim mit dem Verhältnis von Architektur und Raum auseinanderzusetzen.** Im Vergleich von Schul- und Museumsgebäude lernen die SuS verschiedene Formen und Funktionen von gebauter Umwelt zu differenzieren.



DIE NEUE KUNSTHALLE MANNHEIM: EINE STADT DER KUNST



Direkt im urbanen Herzen Mannheims gelegen, besteht die Kunsthalle Mannheim aus zwei spannungsreich aufeinander bezogenen Bauteilen: dem historischen Jugendstilbau von 1907 und dem innovativen Erweiterungsbau von 2017. Der preisgekrönte Entwurf des Neubaus durch das Hamburger Architekturbüro Gerkan, Marg und Partner (gmp) konnte mithilfe einer 50-Millionen-Euro-Spende der Stifter Josephine und Hans-Werner Hector realisiert werden.

Der von Hermann Billing (Karlsruhe) entworfene Jugendstilbau der Kunsthalle Mannheim wurde zum 300-jährigen Stadtjubiläum 1907 errichtet und 1909 als erstes Museum der Stadt eingeweiht. Der Gründungsdirektor Fritz Wichert (1909–1923) legte mit frühen Ankäufen französischer Kunstwerke den Grundstein für eine hochkarätige Sammlung der Moderne, die heute mit Spitzengemälden von Edouard Manet bis Francis Bacon und einem außerordentlichen Skulpturenschwerpunkt zu den renommiertesten bürgerchaftlichen Sammlungen Deutschlands gehört.

Das Hamburger Architekturbüro gmp plante den Neubau als eine Stadt in der Stadt: Das Museum verfügt über Plätze, Passagen, Brücken und Terrassen, die über sieben frei stehende „Ausstellungshäuser“ miteinander verbunden sind. Die architektonische Binnenstruktur des Museumskomplexes nimmt bewusst städtebauliche Prinzipien der barocken Idealstadt Mannheim – und deren Unterteilung in Quadrate – in sich auf. An den Alltag der Stadtgesellschaft knüpft auch das Programm der Kunsthalle an und fragt nach der Relevanz der Kunst für unser Leben heute.

ARBEITSBLATT: DIE NEUE KUNSTHALLE MANNHEIM



WAS SIEHST DU?

Schaue dir die unterschiedlichen Fotos der Kunsthalle Mannheim an. Beschreibe den Neubau der Kunsthalle Mannheim.

Wie wirkt die äußere Ansicht des Gebäudes auf dich, wie empfindest du die Innenansichten? Kannst dir vorstellen, wie du das Museumsgebäude umrundest und anschließend die Räume des Museums durchquerst?



Welche unterschiedlichen Raumwirkungen erkennst du auf den Fotos des Außenbaus und denen der Innenräume? Beschreibe in deinen eigenen Worten, wie die Gebäudeansichten auf dich wirken.



Von außen wirkt der Neubau der Kunsthalle Mannheim ...

© Foto: Kunsthalle Mannheim/Lukac Diehl 2017



*Blick vom Wasserturm
auf den Neubau der
Kunsthalle Mannheim*

Die Innenansichten des Gebäudes empfinde ich als ...





*Bild 01: Besucherbrücke auf Ebene 1
mit Blick auf den Jugendstilbau*

*Bild 02: Lichtatrium des Neubaus
der Kunsthalle Mannheim*

*Bild 03: Aus dem Atrium des Neubaus
dringt Licht in die Gänge und Brücken
zwischen den Ausstellungskuben*

*Bild 04: Der Neubau der Kunsthalle
Mannheim*

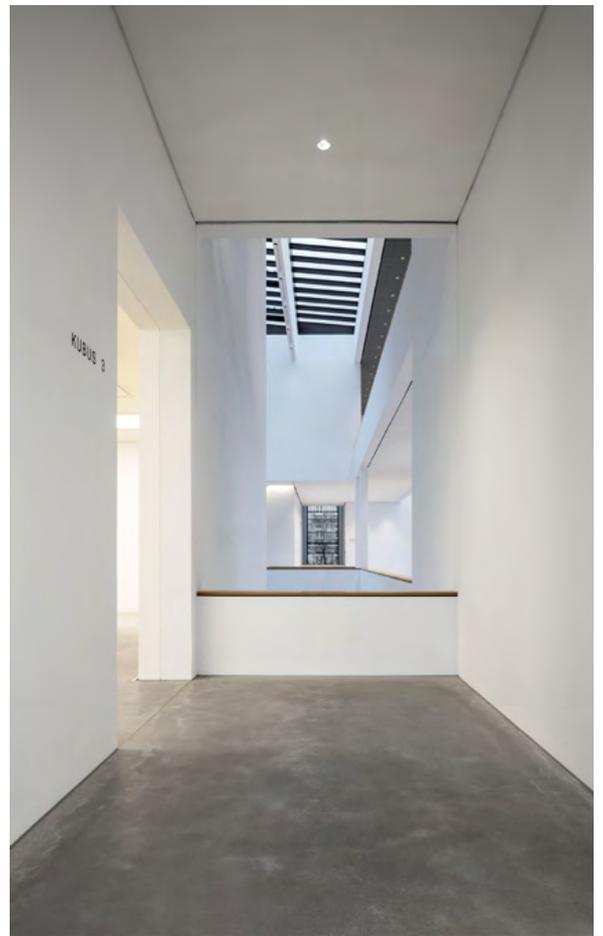


Foto 01: © Kunsthalle Mannheim/Lukac Diehl 2017; Fotos 02 und 03: © Marcus Bredt / gmp · Architekten von Gerkan, Merg und Partner; Foto 04: © Kunsthalle Mannheim / Constantin Meyer



DIE NEUE KUNSTHALLE MANNHEIM: EINE STADT DER KUNST



Mitten in Mannheim gelegen, besteht die Kunsthalle Mannheim aus zwei spannenden Bauteilen: dem historischen Jugendstilbau von 1907 und dem modernen Erweiterungsbau von 2017. Der von Hermann Billing (Karlsruhe) entworfene Jugendstilbau wurde zum 300-jährigen Stadtjubiläum 1907 errichtet und 1909 als erstes Museum der Stadt eingeweiht.

Ganz klar: Der Neubau der Kunsthalle Mannheim hätte ihren Gründungsdirektor Fritz Wichert begeistert! Denn schon vor über 100 Jahren plante er einen fortschrittlichen Museumsbau mit einem zentralen Raum unter einer hohen Kuppel. In diesem „Saal der Stadt“ sollten sich die Bürger Mannheims mit Freunden zu Gesprächen treffen und gemeinsam Kunst anschauen. Fritz Wicherts Pläne für einen neuen Museumsbau konnten 1914, kurz vor dem Ersten Weltkrieg, nicht mehr realisiert werden. Der 2017 fertiggestellte Neubau der Kunsthalle Mannheim führt Wicherts Idee eines „Saals der Stadt“ mit dem zentral angelegten „Atrium“ weiter.

In der Konzeption des Museumsbaus orientierten sich die Architekten des Architekturbüros Gerkan, Marg und Partner (gmp) an der gewachsenen Stadtstruktur von Mannheim: Die Architektur ist nach dem Vorbild der barocken Idealstadt Mannheim – und ihrer Unterteilung in Quadrate – als eine Stadt der Kunst konzipiert. Sieben „Ausstellungs-Häuser“, die durch Gassen, Brücken

und Terrassen verbunden sind, gruppieren sich um ein platzähnliches Lichtatrium, das zu einer Art „Agora“ wird. Der 22 Meter hohe zentrale Platz des Museums ist eintrittsfrei für alle zugänglich. Das Museum versteht sich als Teil der Stadt, als kommunikativer Raum

des Austauschs, in dem sich die Tätigkeiten und Bedürfnisse der Menschen verdichten. Essen, einkaufen, online sein, sich vor dem Regen unterstellen sind genauso möglich, wie Ausstellungen und Kunstwerke zu besuchen, selbst kreativ zu werden, Themen zu erkunden, Gesprächspartner zu finden und sich auszutauschen.

Als Atrium bezeichnet man seit der römischen Antike einen zentralen Innenhof in der Mitte eines Gebäudes.

Die Agora war im antiken Griechenland der zentrale Fest-, Versammlungs- und Marktplatz einer Stadt.



© Marcus Brecht / gmp - Architekten von Gerkan, Marg und Partner

MUSEEN SIND MEHR ALS BILDUNGSTEMPEL – SCHULEN AUCH!

Museen und auch Schulen sind **soziale Räume**, in denen Menschen täglich arbeiten, lernen und Beziehungen knüpfen. Gibt es in eurer Schule besondere Räume für Veranstaltungen oder sogar eine Aula?

Diskutiere mit deinen Mitschülern, welche Veranstaltungen in diesen Versammlungsräumen organisiert werden. Wie verändern sich diese Räume, wenn Feste, Aufführungen oder andere Veranstaltungen stattfinden?



Notiere in der linken Spalte die Orte an deiner Schule, an denen besondere Veranstaltungen stattfinden. Erläutere in der rechten Spalte, wie sich die Wirkung der Räume je nach Anlass verändert.

An diesem Ort in der Schule findet ... statt.

Der Raum wirkt dann verändert auf mich, da ...



FOTO-EXPEDITION: UNSER SCHULGEBÄUDE

Fast täglich durchquert ihr das Schulgebäude, aber habt ihr es schon mal richtig in den Blick genommen, mit seinen architektonischen Formen, versteckten Ecken und Besonderheiten?



Mit einem Fotoapparat erkundet ihr das Schulgebäude. In Kleingruppen fotografiert ihr ...

- 1) das Schulgebäude und seine Fassade aus verschiedenen Perspektiven
- 2) den Umraum des Schulgebäudes, hierzu gehört insbesondere der Schulhof
- 3) verschiedene Unterrichtsräume
(auch Wissenschafts-, Technik- und Kunsträume)
- 4) die Flure, Ein- und Ausgänge und das Treppenhaus
- 5) die Veranstaltungsräume: Turnhalle, Aula, Mensa, Eingangsbereiche
- 6) besondere Treffpunkte auf dem Schulgelände: wer trifft wen wo?

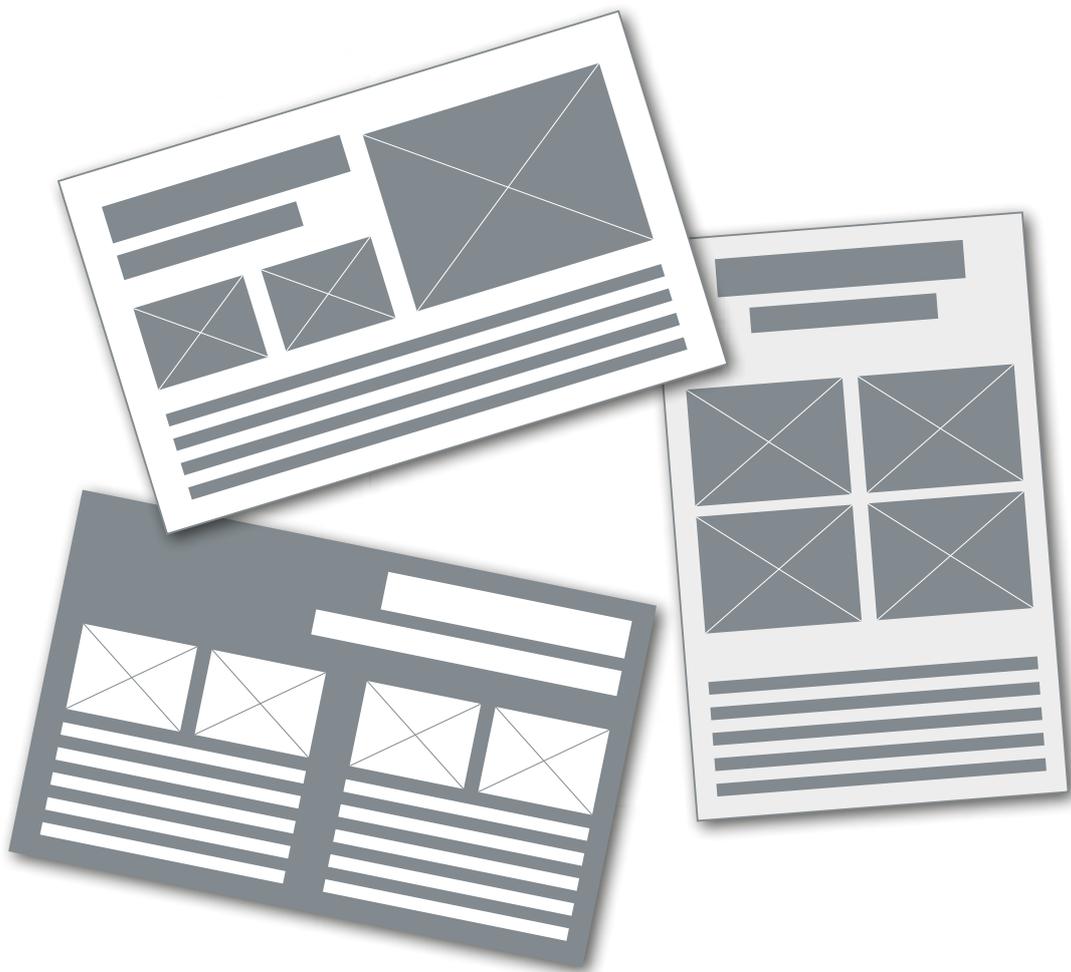


GESTALTET EINEN INFORMATIONSFLYER ZU EURER SCHULE

Gestaltet mithilfe von digitalen Gestaltungsprogrammen einen mehrseitigen Informationsflyer zur Architektur eurer Schule.



- Nutzt zur Gestaltung des Informationsflyers die Fotografien, die bei der Foto-Expedition rund ums Schulhaus entstanden sind.
- Beschreibt in kurzen Texten die historischen und aktuellen Besonderheiten eurer Schule: Wann wurde die Schule gebaut? Welche architektonischen Eigenheiten weist sie auf?
- Was gefällt Euch besonders? Was würdet ihr gerne über eure Schule mitteilen?
- Findet eine ansprechende und sinnvolle Kombination aus den informativen Kurztexten und dem Bildmaterial.



ANREGUNGEN ZUR NACHBEREITUNG DES MUSEUMSBESUCHS



Bei einem Besuch in der Kunsthalle Mannheim können die SuS die unterschiedlichen **Bauteile der Kunsthalle Mannheim** sowie die **diversen Funktionen eines hochmodernen Museumskomplexes kennenlernen**. Zudem regt die Neupräsentation der Sammlung im Neubau der Kunsthalle die SuS dazu ein im Zusammenspiel von Kunst und Architektur die eigene Raumwahrnehmung zu schärfen.

Zur Nachbereitung des Museumsbesuches schlagen wir folgende praktische Aufgabe vor:

FOTOAUSSTELLUNG IN DER SCHULE

Ein Besuch der Kunsthalle Mannheim (Architektur) regt dazu an, mit den SuS das eigene Schulgebäude unter architektonischen Aspekten neu zu entdecken. Hierzu bietet sich eine künstlerisch-fotografische Erkundung des Schulgebäudes an, die in einer Ausstellung der Fotografien ihren Abschluss findet.

Einführung in die Architekturfotografie:

Anhand existierender Fotografien zum Neubau der Kunsthalle Mannheim können Sie die SuS für bestimmte Aspekte der Architekturfotografie sensibilisieren.

Foto-Expedition – Unser Schulgebäude:

Mithilfe der oben beschriebenen Fotoaufträge veranstalten die SuS eine **Foto-Expedition** rund um das Schulgebäude.

Ausstellung: Gemeinsam werden die interessantesten Fotografien ausgewählt und ansprechend ausgestellt. Die SuS können ihre Freunde und Verwandten zur Fotoausstellung einladen.

Benötigtes Material:

Mehrere Digitalkameras, PC/Mac mit kostenfreier Software zur Bearbeitung der Fotos.



LINKS UND LITERATUR



- Wüstenrot Stiftung [Hg.], Baukultur – gebaute Umwelt. Curriculare Bausteine für den Unterricht, Ludwigsburg 2010. [Zum Download unter: <https://www.wuestenrot-stiftung.de/publikationen/baukultur-gebaute-umwelt-curriculare-bausteine-fuer-den-unterricht/>; Stand: 31.08.2018]
- <https://www.mannheim.de/stadt-gestalten/unterrichtsmaterialien>
[Linksammlung der Stadt Mannheim zum Thema „Baukultur im Unterricht“; Stand: 31.08.2018]
- <http://www.architektur-macht-schule.de/> [Stand: 31.08.2018]
- Christina Budde/Arne Winkelmann [Hg.], Von Häusern und Menschen. Architekturvermittlung im Museum, München 2011.

SAMMLUNG ONLINE:

Unter www.sammlung-online.kuma.art erhalten Sie umfassende Einblicke in die Sammlung online der Kunsthalle Mannheim. Hier finden Sie einige der besprochenen Werke zur digitalen Ansicht im Klassenraum.

INFORMATION UND BUCHUNGEN



Ab sofort arbeiten **Kunsthalle Mannheim** und **Mannheimer Abendakademie** zusammen. Wir bieten Ihnen für Ihre Schulklassen, auch abgestimmt auf unsere Arbeitsblätter, Führungen zu verschiedenen Themen mit oder ohne künstlerische Praxis an. Schülerinnen und Schüler erhalten im Klassenverband freien Eintritt. Die Führungsgebühr richtet sich nach Dauer und Inhalt der Führung.

Um einen Termin für eine Schulklassenführung zu vereinbaren, wenden Sie sich bitte an:

Tina Kaufmann: 0621 1076 190 · t.kaufmann@abendakademie-mannheim.de
Silvia Szabo: 0621 1076 186 · s.szabo@abendakademie-mannheim.de

Detaillierte Informationen zu unseren Angeboten für Schulklassen, Kinder und Jugendliche finden Sie unter: kuma.art/de/kunstvermittlung

Möchten Sie regelmäßig aktuelle Informationen zu unserem Programm erhalten? Auf kuma.art/de/besucherservice/newsletter können Sie sich für den Newsletter der Kunsthalle Mannheim registrieren.

Gefördert durch:

